

Lieb. & Julia!

1./XI. 44

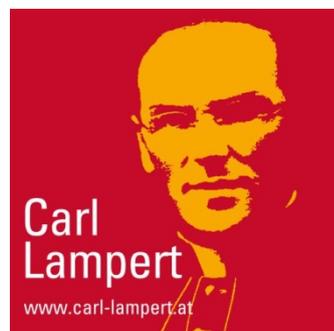
33

Allenheiligen: Abend 1944 - ich
sitze auf meiner Jelle, meine Gedanken wogen
u. dämmern u. wollen das armselige Gekäme
meines gefangen gehaltenen Leibes fort spre-
ngen, es ist nicht immer leicht, mit allen ein-
stimmenden Stimmungen fertig zu werden,
speciell an solchen Tagen der Erinnerung u.
des Menschenberg, verwurzelt u. durchdrungen
mit so vielen irdischen Wurzeln, zappelt u. blutet
so oft wieder eine ausgerissen wird. Wie viele
solch ird. Wurzeln hat das harte Schicksal
dieser Leidensjahre meinem Herzen mit
unbarunterziger Faust schon ausgerissen
u. die wenigen dieser Wunden sind ganz
vernarbt u. bluten weiter! Wieder hat
~~es~~ eine Verfügung des gestrigen Tages mir etwas
weggenommen, was fest u. heuer in meinem
Herzen wurzelt u. mir viel Trost u. Ablenkung
war u. so zappelt heute mein Herz wieder etw-
mal mehr als sonst u. sucht sich damit
abfinden. So sind wir arme Menschen!
Das Lomhaken schmerzt immer, bes. wenn es
bei einem armen Totenkandidaten um
ein paar letzte noch übrig gebliebene ä-

[Torgau,] 1./XI. [19]44

Lieb-Julius!

Allerheiligen-Abend 1944! - Ich sitze auf meiner Zelle, meine Gedanken wogen u[nd]. stürmen u[nd]. wollen das armselige Gehäuse meines gefangen gehaltenen Leibes fast sprengen; es ist nicht immer leicht, mit allen einstürmenden Stimmungen fertig zu werden, speziell an solchen Tagen der Erinnerung; u[nd]. das Menschenherz, verwurzelt u[nd]. durchwachsen mit 1000 irdischen Wurzeln, zappelt u[nd]. blutet, sooft wieder eine ausgerissen wird; wie viele solch ird[ische]. Wurzeln hat das harte Schicksal dieser Leidensjahre meinem Herzen mit unbarmherziger Faust schon ausgerissen u[nd]. wie wenige dieser Wunden sind ganz vernarbt u[nd]. bluten weiter! Wieder hat eine Verfügung des gestrigen Tages mir etwas weggenommen, was fest u[nd]. teuer in meinem Herzen wurzelte u[nd]. mir viel Trost u[nd]. Ablenkung war; u[nd]. so zappelt heute mein Herz wieder einmal mehr als sonst u[nd]. muss sich damit abfinden. So sind wir arme Menschen! Das „Losschälen“ schmerzt immer, bes[onders]. wenn es bei einem armen Todeskandidaten um ein paar letzte noch übrig gebliebene ir-



Katholische
Kirche
Vorarlberg

denke jenen handelt, u. wenn diese auch
uns, Kamerad: Jelle u. Leid" heißen.

So pendelt heute Sinn u. Gemüt um
2 Pole, freundiges festgeklammertes - u. irdische
Erdenmut. - u. wäre nicht dies erstere, so wäre
das letztere heute einfach brennend. da liegt
dann uns ein herzhaftes, kernhaftes Lied u.
Lied auch noch so weh"! - ich habe heute
früh meinen feststehenden allein gefeiert
aber ich spürte sehr wohl die Gemeinschaft
der Heiligen" u. dachte an "das beflügelnde
de, illi autem sunt in pace" - "diese
sind im Frieden"! - heute nachmittags
machte ich "Gräberbesuch" u. darunter
waren so viele lb. alte u. so unendlich
viele neue, allüberall u. darunter so viele
so schmerzlich fern. wahrlich wäre nicht
ein ewiges Leben, ^{ein lb.} das Irdische wäre heute
unentbehrlich, so aber überstrahlt die gloria
Sanctorum, das lobeskränze. "Te profundis"
dieser Erde, u. darin will ich diesen Tag be-
schließen, während, Gott wird abwischen alle
Tränen - auch die meinen.

Alleseelentag früh! - Die feiere ich
mit meine 3 Messen auch in meiner
Lage feiern u. so mich mit der Welt -



dische Freuden handelt u[nd]. wenn diese auch nur „Kamerad i[n]. Zelle u[nd]. Leid“ heißen.

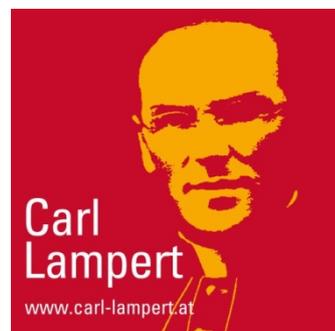
So pendeln heute Sinn u[nd]. Gemüt um 2 Pole, freudiges Festgeheimnis - u[nd]. irdische Erdennot; - u[nd]. wäre nicht dies Erstere, so wäre das Letztere heute einfach trostlos; da hilft dann nur ein herzhaftes „Herr, Dir zu lieb, u[nd]. tut ‘s auch noch so weh!“ - Ich habe heute früh meinen Festgottesdienst allein gefeiert, aber ich spürte sehr wohl die „Gemeinschaft der Heiligen“ u[nd]. dachte an das beglückende „Illi autem sunt in pace“ - „Diese sind im Frieden!“ - Heut Nachmittag machte ich „Gräberbesuch“, u[nd]. darunter waren so viele l[ie]b[e]. Alte u[nd]. so unendlich viele Neue, allüberall u[nd]. darunter so viele, so schmerzlich ferne; wahrlich, wäre nicht ein ewiges Leben, ein bloß irdisches wäre heute unerträglich; so aber überstrahlt die „gloria Sanctorum“ das todtraurige „De profundis“ dieser Erde. U[nd]. darin will ich diesen Tag beschliessen, wissend, Gott wird abwischen alle Tränen, - auch die meinen!

Allerseelentag früh! - Wie freue ich mich, meine 3 Messen auch in meiner Lage feiern u[nd]. so mich mit der Welt-

Katholische
Kirche
Vorarlberg

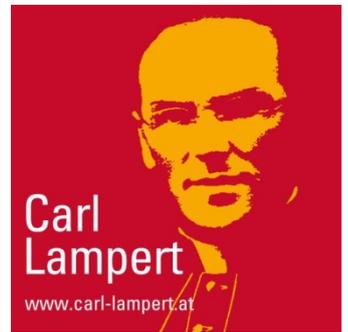
Kirche, offerend u betend u fürbitend
für die armen Seelen einhalten zu
können u. hundert Seelen hier
in der Enge dieses Hauses heimlich das
Brot des Lebens reichen zu dürfen! Gratias!
- Kettenklirrend zog der traurige
Zug der hies. Todeskandidaten in der frei-
stunde „zu Erholung“ (!) über den Gefängnis-
hof - noch bald 3/4 Jahr mache ich täglich
diese „Erholung“ mit, mit der jungen Sta-
la der Gefühle die einem solchen Schauspiel
eigen sind! Viele, die hier mit uns sich
„erholen“ hat der Tod bereits geholt - u.
ich wolle noch, wie lange noch! Aber heute
um ich noch an andere fesseln u. Ketten
denken, die arme Seelen schmerzhaft
binden - u. ich seih nicht, welche mehr
Pein bereiten, die der armen Seelen im
Jugfeuer - oder die so schrecklich klie-
render u. raselnden der, armen Seelen
auf Erden“! - da kreist mein ganzes Herz
durch den grauen, schwerlastenden Novem-
beruhel z. Himmel, libera eos Domine -
fac eas Domine de morte transire ad
vitam - dona nobis - eis requiem. -

kirche „opfernd u[nd]. betend u[nd]. fürbittend“
für die armen Seelen einschalten zu
können u[nd]. hungernden Seelen hier
in der Enge dieses Hauses heimlich das
Brot des Lebens reichen zu dürfen! Deo
gratias! - Kettenklirrend zog der traurige
Zug der hies[igen]. Todeskandidaten in der Frei-
stunde „zur Erholung“(!) über den Gefängnis-
hof; - schon bald $\frac{3}{4}$ Jahr mache ich täglich
diese „Erholung“ mit, mit der ganzen Ska-
la der Gefühle. die einem solchen Schauspiel
eigen sind! Viele, die hier mit mir sich
erholten, hat der Tod bereits geholt; - u[nd].
ich walle noch, wie lange noch! Aber heute
muss ich noch an andere Fesseln u[nd]. Ketten
denken, die arme Seelen schmerzend
binden, - u[nd]. ich weiß nicht, welche mehr
Pein bereiten, die der armen Seelen im
Fegefeuer - oder die so schrecklich klir-
renden u[nd]. rasselnden der „armen Seelen
auf Erden“! - Da schreit mein ganzes Herz
durch den grauen, schwerlastenden Novem-
bernebel z[um]. Himmel: „Libera eas, Domine, -
fac eas, Domine, de morte transire ad
vitam, - dona nobis - eis requiem...!“



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Was sagt Sie mir - Allerseelentag 1944! -
stell auf den Tisch die duftenden Reseden,
flücht am liebsten blühende Frauen hinein u. lass
uns von der Liebe reden, wie einst im Mai!
Liebe - wie leidet Sie in dem Taus dieser Zeit!
Hass der Zeit, wie quält Sie die Liebe der Ewigkeit!
3. November! - ein quälender, tot-
geängstigter Morgen ist soeben überstanden
- wieder zogen sie heute früh wie so oft schon
durch die Gänge in aller frühe u. direkt zu Tode-
knechte u. hollen da u. dort aus einer Zelle
ihre Opfer - 7 Erstickungen heute früh!
3 kamen wieder zurück! vorläufig in
tiefer Stimmung, "bequader" - obwohl schon
fest zutoben - ach wie bleiern liegt die-
ser Morgen auf meinem Gemüt! wie angst-
voll klochte das gequälte Ohr auf die
schlafenden Schritte draußen u. vermeint-
lich, jetzt u. jetzt öffnet sich meine Tür u.
gellt der Ruf an mein Ohr, aufstehen
festig machen! - ja fertig machen!
- 3 mal fuhr der Todeskarren bereits hin
u. her - ich bete das "proficiscere" -
subvenite Sicuti Angelis suscipientes
eos...! wie alle Tage, abends, heute
aber in schmerzgl. Todesfrühe - - -



Katholische
Kirche
Vorarlberg

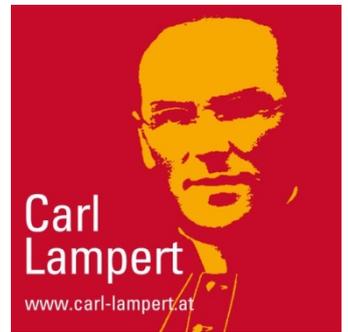
Was sagst Du mir - Allerseelentag 1944!? -
„Stell auf den Tisch die duftenden Reseden,
flicht auch blühende Zyanen hinein u[nd]. lass
uns von der Liebe reden, wie einst im Mai!“
Liebe,- wie leidest Du in dem Hass dieser Zeit!
Hass der Zeit, wie quälst Du die Liebe der Ewigkeit!!

3. November! - Ein quälender tod-
geängstigter Morgen ist soeben überstanden.
- Wieder zogen sie heute früh wie so oft schon
durch die Gänge in aller Frühe, - diese Todes-
knechte u[nd]. holten da u[nd]. dort aus einer Zelle
ihre Opfer - 7 Erschießungen heute früh!!
3 kamen wieder zurück! Vorläufig in
letzter Minute „begnadigt“, obwohl schon
fast gestorben; - ach, wie bleiern liegt die-
ser Morgen auf meinem Gemüt! Wie angst-
voll horchte das gequälte Ohr auf die
schlüpfenden Schritte draußen u[nd]. vermein-
te, jetzt u[nd]. jetzt öffnet sich meine Türe u[nd].
gellt der Ruf an mein Ohr: „Aufstehen,
fertig machen!“ - Ja, fertig machen!
- 3 mal fuhr der Todeskarren bereits hin
u[nd]. her; - ich bete das „proficiscere“ -
subvenite Sancti Angeli, suscipientes
eas...“ Wie alle Tage, abends, heute,
aber in schmerzli[cher]. Todesfrühe ---

4. November — Carlstag! ⁽³³⁾ welche
Erinnerungen! die Liebe aber hielt
sie, sie wird sie denkt auch heute,
vielleicht sie noch nie so wenig,
die ewige u. irdische! die ersten
kam in mein Herz im hl. u. in
so unerkennbaren Frühling, siehe
ist dir auch bei dir, alle Tage seines
leidens, näher, weil gerade so erkennbar
jeane — Tern, wie danke sie dir!
aber auch die irdische fand zu mir
in meinem ärmsten Valentinstag.
Leidenskameraden betrachteten sie mich,
den Tränen in meine Augen tra-
ten u. die Heimat sandte sie, form
u. Götter u. Hildesheim (mit Heil von
mir, Tante Anna u. Götter Karls Karte
fand zu mir — u. du u. alle übrigen
ist weit, Ihr seid auf dem Wege zu
mir — Liebe: Not — wie leuchtet du
rot! —

u. St. Carl lächelt froh auf meinen
Zellenberg — ein Edelweiss der Heimat.
berge leuchtet froh auf seinen Bild

4. November - Carlstag! Welche
Erinnerungen! Die Liebe aber stirbt
nie; ich weiß, sie denkt auch heute
vielleicht wie noch nie an mich,
die ewige u[nd]. irdische! Die erstere
kam in mein Herz im h[ei]l[igen], mir
so unschätzbaren Frühopfer: „Siehe,
ich bin auch bei Dir, alle Tage Deines
Leidens, näher, weil gerade so scheinbar
ferne; - Herr, wie danke ich Dir!
Aber auch die irdische fand zu mir
in meinen ärmsten Namenstag.
Leidenskameraden schenkten sie mir,
dass Tränen in meine Augen tra-
ten, u[nd]. die Heimat sandte sie, Fons
u[nd]. Emma u[nd]. Hildegards Gruß steht vor
mir, Tante Anna's u[nd]. Götte Karls Karte
fand zu mir, - u[nd]. Du u[nd]. alle übrigen,
ich weiß, Ihr seid auf dem Wege zu
mir, - Liebe i[n]. Not, - wie leuchtest Du
rot! --- --- ---
U[nd]. St. Carl lächelt froh auf meinem
Zellentisch, - ein Edelweiß der Heimat-
berge leuchtet froh auf seinem Bild.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

— unum reposita est mihi sp=
nova fistiline! — ^{Den n. k. n. sie}
^{auch einst mir!}

Stimmungs-Bilder & schwarze
Tage geben diese Bilder ein Dur=
schmitt um aus armen Erdenta=
gen; als wären es um die einzigsten
Über-bren, schwarz-grau aber erheben
sich die Lehren der Psalmenisten: „afflictus
sum et humiliatus sum nimis, rugiebaunt
a gemitu cordis mei“ (Ps. 37.) — aber auch
die anderen: „laetati sumus pro diebus
quibus nos humiliasti — annis quibus
vidimus mala“ (Ps. 97.) möge viel Lesers
an allen erfüllen, die sich sehnen nach
dem Reich Gottes & seiner Gerechtigkeit.

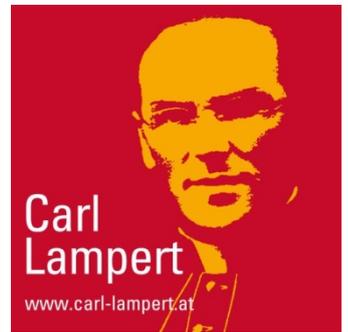
lieb. Julius, hielt die Dankbrief deine
Briefe. er ändert sich jetzt am Schluss
dieser Zeilen z. „lieb. Wilhelm!“ Nimm
dies ab auch seinen armen Freundes
u. g. und mir alle Freunde wieder u.
auch Julius. möge es nicht mein
letzte Gedanke an dich sein — den die
Liebe stirbt nicht! — Dieser Brief aber
ist nicht geschrieben sondern gedacht!
leb wohl — dein L.

- Nunc reposita est mihi corona Justitiae! - Herr, schenk sie
auch einst mir!

Stimmungs-Bilder schwerer
Tage geben diese Bilder; ein Ausschnitt nur aus „armen Erdentagen“; ach, wären es nur die einzigen!
Über ihrem „Schwarz-grau“ aber erheben sich die Lettern des Psalmisten: „Afflictus sum et humiliatus sum nimis, rugiebam a gemitu cordis mei“ (Ps.37), - aber auch die anderen: „Laetati sumus pro diebus quibus nos humiliasti - annis quibus vidimus mala“ (Ps.97); möge sich Letzeres an allen erfüllen, die sich sehnen nach dem Reich Gottes u[nd]. seiner Gerechtigkeit!

Lieb[er]. Julius, hieß die Anschrift dieses Briefes; es ändert sich jetzt am Schluß dieser Zeilen zu „Lieb[er]. Wilhelm“! Nimm dies als Gruß Deines armen Freundes u[nd]. grüß' mir alle Freunde wieder u[nd]. auch Julius; möge es nicht mein letzter irdischer an Dich sein; - denn die Liebe stirbt nicht! - Dieser Brief aber ist „nicht“ geschrieben, sondern gedacht!

Leb wohl! - Dein C[arl].



Katholische
Kirche
Vorarlberg